

Verleihung des Preises des Historischen Kollegs am 5. November 2010 in München in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an Christopher Clark

Begrüßung durch den Vorsitzenden  
des Kuratoriums des Historischen Kollegs

**Professor Dr. Lothar Gall**

Herr Bundespräsident,  
Herr Staatsminister,  
Meine Damen und Herren Abgeordnete,  
Herr Präsident Willoweit,  
Meine Damen und Herren,  
sehr geehrter, lieber Herr Clark,

im Namen des Kuratoriums des Historischen Kollegs darf ich Sie alle herzlich begrüßen. Vor allem freut es uns, daß Sie, sehr verehrter Herr Bundespräsident, in der Tradition aller ihrer Vorgänger den Preis des Historischen Kollegs, was heute zum zehnten Mal (seit 1983) geschieht, verleihen und auch zu uns sprechen werden.

Mein Dank gilt auch Ihnen, lieber Herr Willoweit, dass wir erneut Gäste in den Räumen der Akademie sein dürfen. Das Historische Kolleg gehört durch eine gemeinsame Stiftung aufs engste mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zusammen. Seit der Gründung des Historischen Kollegs vor genau dreißig Jahren ist die Akademie der Ort für die Vorträge der Forschungsstipendiaten und die Preisverleihungen des Historischen Kollegs.

Schließlich richtet sich mein Dank an die Förderer des Historischen Kollegs. An erster Stelle ist dies der Freistaat Bayern, heute vertreten durch den Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, durch Sie, Herr Dr. Heubisch. Ich begrüße Sie sehr herzlich. Ferner sind das die Repräsentanten langjähriger Förderer, des Stifternverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Bank sowie aktueller Förderer, genannt seien die Fritz Thyssen Stiftung und die Gerda Henkel Stiftung. Daneben nenne ich schließlich den Freundeskreis des Historischen Kollegs, der unsere Arbeit (seit 1999) materiell und ideell unterstützt. Als seinen Vorsitzenden darf ich Sie, lieber Herr Kopper, sehr herzlich in unserer Mitte begrüßen.

Der Preis, den Sie sehr geehrter, lieber Herr Clark, heute erhalten, wurde vor dreißig Jahren von der Deutschen Bank gestiftet und wird seither alle drei Jahre von einem Gremium verliehen, das als Kuratorium, ergänzt durch drei weitere Mitglieder, auch das seinerzeit begründete Historische Kolleg trägt. Dieses Kolleg, als Institution inzwischen vom bayerischen Staat getragen, schreibt jährlich zwei bis drei Forschungsstipendien und zwei Förderstipendien aus, die es den Inhabern erlauben sollen, sich ein Jahr, befreit von allen Lehr- und sonstigen Aufgaben, ganz einem selbst gewählten Forschungsthema zu widmen. Finanziert werden diese Stipendien wie auch der Preis von privaten Geldgebern, die ihr Geld ohne weitere Bedingungen der Forschungsförderung zur Verfügung stellen – eine in dieser Form ziemlich einmalige Form der Wissenschaftsförderung. Das Ziel ist in beiden Fällen, in der Stipendienfrage wie hinsichtlich des Preises, das gleiche: große, weitausgreifende und zugleich, neben dem wissenschaftlichen, zugleich für ein allgemeines Publikum gedachte Werke anzuregen und zu fördern, die dazu dienen, die Gegenwart in

Kenntnis des Vergangenheit besser zu verstehen. Grundlage des Preises solle, wie es bei der Stiftung des Preises wörtlich programmatisch hieß, „ein herausragendes Werk bilden ..., das wissenschaftliches Neuland erschließt, über die Fachgrenzen hinaus wirkt und in seiner sprachlichen Gestaltung vorbildhaft ist“. Bei der Auswahl des diesjährigen, des zehnten Trägers dieses Preises, hat sich das Auswahlgremium einhellig für Ihr Werk, Herr Clark, zum Thema „Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600 bis 1947“ entschieden, und ich gratuliere Ihnen als Vorsitzender des Gremium in unser aller Namen sehr herzlich dazu. Dabei hat uns auch der Gedanke geleitet, auf diese Weise noch einmal in aller Öffentlichkeit auf die allgemeinen Ziele der Historischen Kollegs aufmerksam zu machen, Forschungen gezielt zu fördern, die die Bedeutung der Geschichtswissenschaft für unser Verständnis der Welt beispielhaft vor Augen führen. Dafür braucht das Kolleg seinerseits gezielt auch die materielle Unterstützung aus der Gesellschaft, und wir sind den Personen und Institutionen – im Falle des diesjährigen Preises gilt das für die Alfred und Cläre Pott-Stiftung – für die materielle Hilfe sehr dankbar und hoffen sehr, daß sich auch in Zukunft Institutionen und Personen dafür finden werden.

Mein Dank gilt schließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Historischen Kollegs, der Historischen Kommission und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und den Musikern für die Vorbereitung und Durchführung dieses Abends. Und er gilt in besonderem Maße nochmals Ihnen, Herr Staatsminister, für den anschließenden Staatsempfang im Kaisersaal der Residenz.